

OMAHA TRIBUNE
PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
311 Howard St. Omaha, Neb.
Preis des Tagesblatts:
Durch Träger, per Woche... 10c
Durch die Post, per Jahr... \$4.00

Des Präsidenten Flucht in die Öffentlichkeit.
Der Präsident hat sich in die Öffentlichkeit geflüchtet. Washington hat noch selten eine so zahlreich und so empfindlich gesehene, wie die, welche jetzt bemerkt ist, gewisse Änderungen in der Tarifvorlage durchzuführen...

Das ist Kampf im Offenen. Der Appell an die Öffentlichkeit, damit die Stimmgabe mit Briefen, Telegrammen, oder direkt, ihren Senatoren kundtun, wie sie über den Tarif denken, und so ihre eigene Lobby bilden, auf daß nicht ein einseitiger Eindruck über den Zustand der öffentlichen Meinung auskommen könne...

Ob man die Entrüstung über die „Lobby“ teilen will, die aus des Präsidenten Rundgebung spricht, das kommt darauf an, wie man über die Tarifgesetzgebung denkt, die er vertritt. Es gibt ganz ehrliche Meinungsunterschiede über Vor- und Nachteile der neuen Tarifgesetzgebung...

Und ebenso wenig ist Jeder, der die Vorlage in toto gutheißt, ein Idealbürger, voller Selbstlosigkeit, oder ein erprobter Meister der Tariffrage. Auf beiden Seiten spielt das Selbstinteresse eine große und völlig berechtigte Rolle...

Die Rundgebung des Präsidenten hat das Gute, daß sie alle, die mit der Tarifvorlage übereinstimmen, auf den Kampf der Segner aufmerksam macht, und ihnen zuruft: „Laßt von Euch hören, damit Eure Senatoren nicht über den Willen der Stimmgabe im Unklaren bleiben.“

Die bitteren Früchte.
Aus Kentucky wurde dieser Tage gemeldet: „Bundesmarschall W. Patrick erhielt gestern von Praire, Ky., die telegraphische Nachricht, daß sein Assistent John Sloan und Marion Romey erschossen wurden.“

Fast gleichzeitig mit obiger Nachricht traf auch der Jahresbericht von Henry J. Kaltenbach, dem Präsidenten der „National Wholesale Liquor Dealers' Association“, ein, in welchem sich ebenfalls ein Abschnitt über die gescheiterte Schnapsbrennerei befindet, die in „trodenen“ Staaten seit alten Zeiten gang und gäbe ist.

Der Bericht des Binnensteuer-Kommissärs der Ver. Staaten zeigt, daß sich 820 Destillieren in den Ver. Staaten befinden, die ihre regelmäßige Regierungslizenz bezahlen. Aus demselben Bericht geht aber auch hervor, daß während dem 30. Juni 1912 beendeten Fiskaljahres 2465 ungesetzliche Destillieren beschlagnahmt wurden und daß noch viele mehr beschlagnahmt worden wären, wenn der Inlandsteuer-Kommissär über mehr Gehilfen verfügt hätte.

So waren die Zustände im letzten Jahre, und seither hat der Prohibitionsplan noch beträchtlich an sich gegriffen. Der Staat West-Virginien, der ebenfalls ein günstiges Feld für die „Moonshiners“ bildet, ist durch die Umtriebe der „Anti-Saloon League“ und eine umerhörte Verleumdungskampagne der Prohibition verfallen, und so meint die „Welt-Post“, steht zu befürchten, daß der Bericht für 1913 noch erheblich ungünstiger ausfallen wird als der für 1912, und daß sich noch mehr Tragödien wie die aus Kentucky gemeldete ereignen werden.

Ein erster Beweis der Besserung.
Das Uebereinkommen zwischen England und Deutschland wegen der Bagdadbahn ist wirtschaftlich jedenfalls von Wert für das deutsche Kapital und politisch insofern von Bedeutung, weil es seit langem das erste tatsächliche Zugeständnis englischer Außenpolitik an die Deutschen bildet...

Die Ueberlassung des Bahnbauens an Deutschland macht diesen Wünschen ein Ende. Das, was man über die erzielte Einigung weiß, geht nicht ganz so weit, wie manche deutschen Kreise es wünschen. Die Bahn endet nicht am persischen Meer, sondern, nach der Luftlinie gemessen, 50 Meilen davon, bei Basora am Tigris, der aber schiffbar ist. Für Handelszwecke also zweifellos genügend. Ueber die Zugänglichkeit des Plages für Kriegsschiffe fehlen die Angaben. Es ist anzunehmen, daß sie für große Kriegsschiffe fehlt, wodurch Englands Zustimmung wahrscheinlich erleichtert worden ist.

Jedenfalls liegt in dem endlichen Siege Deutschlands in Sachen der Bagdad-Bahn, bei deren Behinderung einst König Edwards Segnerschaft gegen Deutschland einsehete, ein großer Beweis für die freundschaftliche Gestaltung des so lange gespannt gemessenen Verhältnisses. Ein friedlicher Erfolg der Stärke der deutschen Rüstung zur See, der noch verstärkt wird durch die Aussicht auf die Erfüllung deutscher Wünsche im Kongreß.

Soldatenleben in Oesterreich.

Von C. von Gottberg.
Aus dem Berliner „Tag“.

IV.
Cattaro.

Die Stadt liegt im hinteren Winkel der gleichnamigen Bucht zu Füßen schroff ansteigender, schwarzer, kahler Felsenberge, die ihr wenig Raum gönnen. Hinter ihrem Rücken klimmt der Balken der alten venezianischen Befestigung, verstärkt durch kleine Redouten, den steilen Hang hinauf. Eine Schlucht oder richtiger Spalte in den Felsen trennt das solide Mauerwerk vom höheren Teil des Lagers, auf dem montenegrinische Geschütze stehen, um im Augenblick des Beginnens eines Kampfes ihre Geschosse in die Stadt zu werfen. Das ist die Lage, in der die Oesterreicher nicht nur hier, sondern auch anderwärts an den Grenzen von Montenegro stehen. Darum würde eine Uebermüdigung des unabweimenden Nachhins viel Opfer und ein Truppenaufgebot von wohl mindestens 100,000 Mann heischen. Geloß muß die Aufgabe wohl doch einmal werden, damit Europa zur Ruhe kommen kann.

Zuletzt ein halbes Jahr und oft vorher hat die Garnison auf gesunde Nerven fordernden Bedingungen, eigentlich im Alarmzustand, gelebt. Auch wir haben längs unserer Westgrenze Garnisonen, in denen auf den Wohlmachungsbestrebungen der Frauen Wohnung abzugeben und einen Eisenbahngang mit der Gewisheit besetzen müssen, daß sie später einmal die Trümmer bei ihnen durch Erinnerungen leben haben wiederfinden werden, denn „gehaut“ wird immer, noch gekämpft wird. Aber vielleicht nirgend darf Zerkürung so sicher erwartet werden wie hier, und vielleicht nirgend lassen die nach Vorstößen bei der Eröffnung der Feindseligkeiten abziehenden Frauen von Offizieren und Unteroffizieren ihre Männer auf einem ähnlich verlorenen Posten zurück. Freilich nur dem Lachen schenken wir ein verlorenes, nicht den Herren, die sich mit dem Recht ihres Berufs auf den „Rummel“ freuen und lächelnd meinen: „O ja, auf den Kopf spucken können sie uns, aber das gibt ihnen noch nicht die Stadt!“

Cattaro ist Heim des Stabes einer Division, deren Truppen in den Dörfern am Gesäde der Bucht oder in den Orten unmittelbar nördlich des montenegrinischen Küstengebietes unter eigentümlichen Verhältnissen leben. Die Garnison von Punta d'Ostro, in der Armeetruppe „Punta Trostlos“, auf der äußersten Spitze des die Bucht sperrenden Vorgebirges, kann nur zu Schiff beaufschlagt werden, und ist, wenn die Bora weht, nicht zu erreichen. Sollte dann gerade ein beschießender Vorgesetzter in ihr weilen, so hat er Zeit, Lokalcolorit zu studieren, bis das Wetter wieder das Ein- und Ausbooten erlaubt. Auch mit den Bataillonsgarnisonen von Perajano und Lezdo gibt es auf dem Landweg keine regelmäßige Verbindung. Nach Budua, einer größeren Garnison, fährt die Post, und wenn die vierstündige gelbe Aufsicht um zwei Uhr vor der Abfahrt von Cattaro in die Marina, den schmalen Streifen Kai rollt, verjammelt sich die Bevölkerung, um dem Ereignis des Tages beizuwohnen. Wenn der Genbarm mit Gewehr auf den Boden geleitet ist und der Schwager seinen Abschiedsgruß geknallt, hat, schwillt der Lärm des Verkehrs zu einem fast großstädtischen an, weil nun knarrend und schaukelnd auch das im Jahre eins der Kraftwagenindustrie erbaute Automobil nach Cetinje sich in Bewegung setzt und die für mehrere hundert Meter sichtbare Straße nach König Nikitas Refugium leuchtend hinabwaddelt.

An der Marina steht ein einfaches, flaches Haus, die Offizierskaserne, in dem von jungen Bäumen beschatteten Garten. Der Offizier ist der Gärtner jener steinigten Grenzlande. Der Eingeborene pflanzt nur Oliven, Orangen und Feigen. Ueberall aber sieht man bei der Fahrt um die weite Bucht eine Herde in Uniform zwischen den von ihm auf

Erinnern Sie sich der Wiener Regulatoren
wie sie in der alten Heimat gemacht und gebraucht werden
Die Sorte die bei Felsing in Berlin verkauft wird und bei allen gewissenhaften und geschickten Uhrmachern in kleineren und größeren Städten Deutschlands.
Wir haben diese Uhren kürzlich von der alten Heimath zu einem besonders niedrigen Preis importiert. Wir bestellen die größte Anzahl Wiener Regulatoren—in der That, die meisten Uhrmacher auf dieser Seite kennen diese vorzüglichen Uhren gar nicht, wenn sie sie sehen.
Wir können diese Regulatoren versenden. Porto vorausbezahlt, irgendwohin im mittleren Meilen, für \$8.00. Größere Regulatoren zu \$10 und \$12.
Bestellt jetzt eine. Wir werden sie nicht lange haben.
AT THE SIGN OF THE CROWN
UP THE GOLDEN STAIRS.
Brodegaard Jewelry Co.
COR. 16TH & DOUGLAS STS.

Wertbericht.
Citt-Omaha, 5. Juni.
Mittelvieh—Zufuhr 2800; Markt stark.
Gute bis beste \$8.20—8.50.
Mittelmäßige bis gute \$7.80—8.15.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$7.35—7.75.
Milch und Seifers, stark.
Gute bis beste Seifers \$7.25—7.75.
Gute bis beste Milche \$6.68—7.40.
Mittelmäßige bis gute Milche \$6.00—6.80.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$4.00—6.00.
Stoßes und Feeders, stark.
Gute bis beste \$7.50—8.00.
Mittelmäßige bis gute \$7.00—\$7.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$6.25—7.00.
Stoß Seifers \$6.00—7.00.
Pullen, \$6.00—\$7.10.
Kälber, \$7.00—\$10.00.
Schweine—Zufuhr 8800; Markt 5c niedriger; Durchschnittspreis \$8.15—8.20; höchste Preis \$8.25.
Schafe—Zufuhr 2700; Markt jetzt bis 10c höher.
Lämmer \$7.75—7.60.
Witterische, \$5.15—\$5.50.
Fährlinge, \$6.25—\$6.50.
Widder, \$5.50—\$5.75.

Martin & Co.
Deutsches Arbeitsbureau
1423 Capital Bldg. Doug. 2357
Stellungen aller Art, für Männer und Frauen werden besetzt.

CORONA
Interior Dekorating Co.
1218 St. Mary's Bldg. Tel. 2357
Spezialitäten für Wohnhäuser, Theater und Büros.—Zuschmitten und Aufhängen für Wandgemälde auf Wunsch geliefert.

R. R. RESTAURANT
1107 Farnam Straße.
Omaha's führende deutsche Restauration.
Mäßige Preise. Vorzügliche Waaren und gute Bedienung.
Chris. Lauritzen, Prop.

WILLIAM HARSCH
11. und Howard Straße
Feiner Lunch den ganzen Tag
Reich Bier an Zapf
Feine Vitore und Zigarren

DRINK AND ENJOY
Metz BEER
THE OLD RELIABLE
Es ist noch schlimmer, wenn man dir alles, als wenn man dir nichts zutraut.
Dieser Kummer ist ein sechshöflicher Gast, er nimmt oft Abschied und geht doch nie fort.

Omaha Getreide-Markt.
Omaha, 5. Juni.
Garter Weizen—
Nr. 2, 85—85 1/2c.
Nr. 3, 84 1/2—85c.
Nr. 4, 80—82c.
Grübjahrsweizen—
Nr. 3, 84—84 1/2c.
Nr. 4, 82 1/2—83 1/2c.
Durum Weizen—
Nr. 2, 86 1/2—87c.
Nr. 3, 85 1/2—86c.
Weißes Korn—
Nr. 2, 56 1/2—57 1/2c.
Nr. 3, 55 1/2—56c.
Nr. 4, 55—55 1/2c.
Gelbes Korn—
Nr. 2, 55 1/2—56c.
Nr. 3, 55 1/2—55 1/2c.
Nr. 4, 54 1/2—55c.

Neue weiche u. beste
Düte—Wille Woben.
\$3 und
\$4 Werte..... \$2
Schmarre Hut Fabrik
1200 California St.

Klassifizierte Anzeigen!
Verlangt—Deutsches Mädchen als Köchin für einfache deutsche Kost. Frau M. Dougherty, 432 Süd 39. Straße; Tel. Barney 55.

Verlangt—Ein deutsches Kindermädchen, das Englisch sprechen kann. Nachfragen 2210 Webster Straße.

Gesucht—Ein oder zwei Arbeiter in Peteren's Grünhaus, 3007 So. 15. St., Omaha, Neb.

Nährerinnen für Pelzrode verlangt bei der National Fur & Tanning Co., 1925 Süd 13. Straße, Omaha.

Automobile zu verkaufen.
Fords, Daimlers, Overlands.
Alle Sorten gebrauchte Autos billig zu verkaufen. Schreibt wegen Liste und Preise. Wir machen beste Reparaturen in der bestausgestatteten Werkstatt westlich von Chicago. Garantieren unsere Cutting Welding. Fragt nach Kosten. Scates Motor Car Co., 1415 Dodge Straße, Omaha, Neb.

Zu verkaufen—Die neueste Ausgabe von „Webster's New International Dictionary“, das anerkannt Standard-Wörterbuch der englischen Sprache. Ganz neu und unbenutzt. Ladenpreis \$12, mein Preis \$8.00. Man schreibe an „Dictionary“, Omaha Tribune.

Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stod. Wahlzeiten 25 Cents.

Zu verkaufen—Ein Bohnhaus mit 9 Zimmern, Sehwasserheizung, Gas und elektrisches Licht, moderne Einrichtung, billig zu verkaufen beim Eigentümer, 1516 Martha Straße, Omaha.

\$2000 kaufen 160 Acker feines Farmland in Lincoln County, Colorado. Werth \$2700. Bedingungen: Die Hälfte baar, und den Rest zu 6 Prozent Zinsen auf lange Zeit. S. C. o. Omaha Tribune, Omaha, Neb.

Alle Sorten Wurst werden täglich in unserem Geschäft gemacht. Frische und konservierte Fleischsorten sowie ausländische und heimische Delikatessen, auch frische Gemüse jederzeit vorrätig.—Schmauder & Hoffman, 408 Nord 16. Straße, Phone Douglas 1420.

Patentanwälte.
J. A. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Bldg., Phone D. 8469.

Billard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Building, Tel. Epler 1539; Ind. A-1864.
Deutsche Kalender frei bei Berand & Son, Druggisten, 1403 Südliche 16. Straße, Tel. Douglas 3360.